

Zeichne einen Zitronenfalter!



Zitronenfalter ***Gonepteryx rhamni***

Das Männchen der Zitronenfalter ist an seinen auffallend gelben Vorder- und Hinterflügeln gut erkennbar, dagegen ist das Weibchen durch die grün-weißliche, ausgebleichte Farbe seiner Flügel erst auf den zweiten Blick als Zitronenfalter zu bestimmen. Während die Weibchen des Großen Kohlweißlings einen schwarzen Fleck auf der Oberseite besitzen, zeigen die Weibchen des Zitronenfalters keinen. Beim Männchen ist die gelbe Oberseite mit dem kleinen orangen Augenfleck nur im Flug zu sehen, sitzend klappt er sofort die Flügel zusammen.

Der Zitronenfalter kommt in Berlin und Brandenburg noch regelmäßig vor. Er lebt in lichten Wäldern gern an Bachläufen, im Erlenbruchwald oder buschbestandenen Wegrändern, aber auch in Gärten.

Der Zitronenfalter entwickelt eine Generation pro Jahr. Er gehört zu den ersten Tagfaltern im Frühjahr. Er fliegt von März bis Oktober. Er überdauert den Winter als Falter ungeschützt in der Natur. Am Boden zwischen Laub sitzend oder angeheftet an Zweige, kann er bis zu minus zwanzig Grad aushalten, da er eine Art "Kälteschutzcocktail" aus Eiweißen, einem Zuckeralkohol und Glycerin bildet. Er lebt etwa ein Jahr und stirbt nach der Paarung und Eiablage im Frühjahr. Im Juli schlüpft der junge Zitronenfalter der nächsten Generation und verharrt in einer Sommerruhe bis zum September. Doch im Sommer 2011 flog er auch schon im Juli und August.

Neben dem Zitronenfalter überwintern ebenfalls als Imago: der Trauermantel, der Große und der Kleine Fuchs, der C-Falter und das Tagpfauenauge. Sie sind die ersten Tagfalterarten im Frühjahr auf der Suche nach Frühblüher.

Die erwachsenen Falter besuchen u.a. Weidenblüten, Blaustern, Purpurne Taubnessel, Löwenzahn, Brombeerblüten, Kanadische Goldrute, Kratzdisteln, Gundermann, Lerchensporn.

Die Flügelspannweite des Zitronenfalters beträgt 5,0 bis 5,5 cm.

Raupenfutterpflanzen: Blätter von Faulbaum (*Frangula alnus*) und Kreuzdorn (*Rhamnus cathartica*).